



Gebannt lauschten selbst die Darsteller den Erzählungen von Sebastian Thomann – er stellte Ferdinand von Schirach vor.

Foto: Neu

Krimi-Revue feiert große Premiere

KULTUR Spannender Abend: Den sechs Protagonisten der ersten Krimi-Revue im „Keller No. 10“ ist es gelungen, Kunst, Literatur und Musik in Einklang bringen.

VON MARTINA NEU

BURGLENGENFELD. „Hände hoch, Sie sind umzingelt!“ hieß es am Donnerstag bei der Premiere der Krimi-Revue im „Keller No. 10“, einem ehemaligen Bierkeller in der Burglengfelder Kellergasse. Buchhändler Sebastian Thomann sowie der Kunst- und Literaturwissenschaftler Sebastian Karnatz luden zu einem Abend, der viel Spannung verhielt. Mit dabei waren bei dem kurzweiligen Programm auch der zweite Bürgermeister Bernhard Krebs, der preisgekrönte Fotograf Stefan Effenhauser, der Regensburger Filmmusik-Komponisten und Saitenkünstler Johannes Molz sowie als Sängerin Caroline Vogl.

Nach dem musikalischen Auftakt weckte Thomann gleich die Detektive unter den Besuchern. Am 23. April traten nämlich zwei große Schriftsteller des 17. Jahrhunderts von der großen Bühne ab – Shakespeare und de Cervantes. Zwar nicht am selben Tag, jedoch am selben Datum. Am 23. April 1616 starb de Cervantes in Spanien; Shakespeare in England, allerdings elf Tage später. Der Detektiv war erwacht, was war geschehen?

In Rom hatte Papst Gregor XIII. damals an der Uhr gedreht. Die Auflösung ist nicht einfach: In Rom wurden für den europäischen Kontinent per Dekret die Nacht vom 4. auf den 15. Oktober 1582 elf Tage. In England war selbiges in der Nacht vom 2. auf den 14. September der Fall.

Sebastian Thomann hatte sich ein Schirach-Buch für den Abend ausgesucht.

„Ein voller Erfolg geworden“

Knapp sieben Monate ist der „Keller No. 10“ in Burglengelfeld – was für ein Fazit ziehen Sie?

Als Vorsitzender von „Kultur und Mehr im Städtedreieck“ kann ich nur sagen, dass das Konzept ein voller Erfolg geworden ist.

Wie entstand die Idee für den „Keller No. 10“?

Nach dem Projekt „Der Fluss verbindet“ wurde die Idee geboren; Gymnasialisten hatten im „Keller No. 10“ ausgestellt. Claudia Feldmeier und ich fanden es schade, die Räumlichkeit nicht weiter zu nutzen. Also haben wir den vielfachen Wunsch nach einer Kulturbühne umgesetzt. Als Musikkordinator hat sich Hans Deml zugleich an das Programm gemacht. Das ging alles ganz schnell.

Welches Publikum soll mit den Veranstaltungen angesprochen werden?

Wir wollen alle Altersgruppen bedienen. Diesem Donnerstag wird der

Thomann stellte anschließend aber auch Ferdinand von Schirach vor. Beim Buch „Der Fall Collini“ wartet der Täter selbst auf die Polizei – und wird sehr früh im Buch bekannt. Man hat einen Täter und ein Opfer, der klassische Kriminalroman wäre vorbei, so Thomann. Nicht bei Schirach, der fragt: Was ist das Motiv? Und schon ist man von dem Buch gefesselt.

Bernhard Krebs orte sich krimitechnisch gesehen eher als Weichei – er trägt keine Grausamkeiten. Er kann auch die Spannung eines

INTERVIEW



ROLAND „KUNO“ KONOPISKY

Haben Sie weitere Fragen? Schreiben Sie uns an
schwandorf@mittelbayerische.de

Altersschnitt etwas höher ausfallen. Die Musik von Janis Joplin dürfte bei Youngsters sicher nicht so bekannt sein. Bei „She & Hymns“ war das gerade umgekehrt.

Worauf kommt es bei der Künstlerauswahl an?

Hans Deml hat mit seiner langjährigen, musikalischen Erfahrung noch keinen Fehlgriff getan. Ich bin mir sicher, dass das auch weiterhin so bleiben wird.

Gibt es eine Lieblingsband oder -aktion, die unbedingt noch dabei sein muss?

Wenn wir uns die zahlreichen Anfragen namhafter Gruppierungen – aus ganz Bayern – ansehen, ist das nächste und auch das übernächste Jahr „gesichert“. Wir wollen die Fans vom „Keller No. 10“ aber auch ein wenig neugierig machen. Deshalb halten uns noch zurück mit Ankündigungen. Aber: Ihr werdet Euch noch wundern, kann ich nur sagen.

Krimis bis zum Schluss nicht aushalten, daher liest er immer erst die letzte Seite. Denn am Ende siegt immer das Gute und er kann den Kriminalroman dann ganz entspannt lesen. Als Buch hatte er „Die kleine Schwester“ von Raymond Chandlers mit dabei. Als er mit dunkler, sonorer Stimme die ersten Sätze vorlas, war das Publikum ganz gebannt und gehörte, wie Krebs selbst mit dazu. Man konnte gemeinsam mit Privatdetektiv Philip Marlowe auf Verbrecherjagd gehen.

Zwischen den Lesungen gab es Musikstücke, wie den „Kriminaltango“, schaurig gesungen von Sebastian Karnatz, oder „Am Tag als Conny Kramer starb“, mit Gänsehautfeeling von Caroline Vogl gesungen. Stefan Effen-

DIE NÄCHSTEN TERMINE

- **Donnerstag, 30. April:** „Tribute to Janis Joplin“ (Kozmic Blues) steht bereits in dieser Woche auf dem Programm.
- **Am Freitag, 15. Mai,** gastieren „Sacco & Mancetti“ mit ihrem Programm „Old time dream on ...“ im Keller No. 10.
- **Freitag, 22. Mai:** „Percussion meets Strings“ heißt das vielversprechende Programm, mit dem „TrioLogie“ an diesem Tag auf der Bühne stehen wird.
- **Am Freitag, 29. Mai** wird die Gangart im „Keller No. 10“ etwas härter. Die lokale Nachwuchsband „Aliens Ate My Mum“ startet einen EP-Release.
- **Freitag, 12. Juni:** „Charmebereich“ lässt die Mundwinkel nach oben wandern. „Candlelightschafkopfen“ ist an diesem Tag angesagt ...
- **Am Freitag, 26. Juni** darf zu „American Roots Music“ im Takt mitgeklatscht werden. „Uncle Sally“ steht an diesem Tag im „Keller No. 10“ auf der Bühne.
- **Freitag, 10. Juli:** Die „Maria Maschenka Show“ wird die Besucher verzaubern.
- **Am Donnerstag, 30. Juli** verabschieden „Conny & die Sonntagsfahrer“ mit Musiktheater „Komm ein bisschen mit nach Italien“ in die Sommerpause.
- **Weitere Infos** zu den anstehenden Terminen und natürlich zu allen Vorverkaufsstellen sind im Internet unter www.keller10.de zu finden. (lsn)

hauser hatte Bilder des Polizeifotografen Arnold Odermatt im Gepäck, seines Zeichens ein Unikum der Fotokunst. Jahrzehntelang lichtete der Schweizer Polizist Unfallorte ab. Nach seiner Pensionierung entdeckte sein Sohn die Negative und machte ihn zum Star. Die Bilder zeigten schreckliche Szenen, waren auf ihre Weise aber auch skurril und zum Teil lustig.

Am Ende waren sich die Besucher im „Keller No. 10“ – es hätten ruhig einige mehr sein können – einig, dass die Premiere der Krimi-Revue gelungen war. Die Veranstalter wollten nämlich nicht nur Musik zeigen, sondern Kunst, Literatur und Musik in Einklang bringen – und das ist ihnen diesmal auf jeden Fall gelungen!